

An den
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Bildungsausschuss / Herrn Ole Schmidt
Landeshaus / Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Christian-Albrechts-Universität Kiel
Historisches Seminar
Prof. Dr. Martin Krieger
24118 Kiel
Tel.: --49 (0)431 8802298
email: krieger@email.uni-kiel.de
Bremen/Kiel, 09.10.2020

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/4655

Rassismus vor dem Rassismus? Aufarbeitung der europäischen und deutschen Kolonialgeschichte in Schleswig-Holstein. Ein geplantes Ausstellungsprojekt

Gemeinsame Stellungnahme von
Dr. Sonja Kinzler (Retrokonzepte Bremen)
Prof. Dr. Martin Krieger (Universität Kiel)
Kiel / Bremen, 09.10.2020

Die doppelte Kolonialgeschichte Schleswig-Holsteins

Schleswig-Holstein gehörte bis 1864 zur dänischen Monarchie und hatte nennenswerten Anteil an der Ausbeutung der dänischen Kolonien in Übersee. Insbesondere waren Schleswig-Holsteiner am dänischen Sklavenhandel zwischen Afrika und der Karibik beteiligt. Die Nähe zum Meer bedingte es, dass Schleswig-Holstein auch als Teil Preußens/Deutschlands um 1900 wichtiger Akteur in der deutschen Kolonialgeschichte wurde. Kiel als Reichskriegshafen war Anfangs- und Endpunkt vieler kolonialer Unternehmungen. Immer wieder kamen seit dem 17. Jahrhundert Menschen aus anderen Weltgegenden zu uns ins Land.

„Schleswig-Holsteiner als koloniale Akteure“¹ ? Menschen aus den Kolonien als Akteure in Schleswig-Holstein!

Wir denken die Landesgeschichte zu „weiß“. Über Menschen aus Kolonialgebieten, die in der Zeit vor dem Aufkommen gegenwärtiger rassistischer Tendenzen bei uns gelebt haben, wissen wir kaum etwas. Im Rahmen eines Forschungs- und Ausstellungsprojektes ist es geplant, historische Individuen aufzuspüren und ihre Biografien greifbar und zu einem neuen Ausgangspunkt für Fragen an die Kolonialgeschichte Schleswig-Holsteins zu machen.² Das gilt für den sogenannten „Kammermohr“ beispielsweise auf dem Gut Emkendorf ebenso wie für um 1900 ins Land gekommene Afrikaner.

¹ Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten des SSW, Drucksache 19/2005, 2020-02-18, 3.

² Zudem: Forschung an kolonialen Sammlungen in Schleswig-Holstein, gerade auch unter historischen Fragestellungen, sollte konsequent weitergeführt werden.

All diese Menschen waren Subjekte in der Geschichte, auch wenn sie damals als solche nicht gesehen wurden: Wer waren sie, was waren ihre Lebensbedingungen und -entwürfe? Zugleich können rassistische Strukturen und Vorurteile aufgedeckt und danach befragt werden, wie sie uns bis heute prägen. Gerade der Blick auf Einzelschicksale fördert Empathie und bricht Stereotype auf.³

Vom Konzept zur Ausstellung

Diese Fragen und Ansätze nehmen die Projektpartner zum Anlass, das Konzept für eine Ausstellung zum Thema „Rassismus vor dem Rassismus in Schleswig-Holstein“ zu entwickeln. Die Ausstellung soll die Betrachterinnen und Betrachter mit der enormen historischen Tiefe des gegenwärtigen Alltagsrassismus konfrontieren und Verantwortungsgefühl sowie Handlungskompetenz für die Gegenwart generieren. Dr. Sonja Kinzler und Prof. Dr. Martin Krieger sind durch bisherige Forschungs- und Ausstellungsprojekte bestens mit der Materie vertraut. Sie waren an der Erforschung und Präsentation der Kieler Völkerkundesammlung beteiligt und haben sich im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen mit den Aspekten kolonialer Verantwortung heute beschäftigt.

Eine finanzielle Förderung des Ausstellungsprojektes ist ebenso wie eine enge Kooperation mit dem Schleswig-Holsteinischen Landtag erwünscht.

Dr. Sonja Kinzler
Prof. Dr. Martin Krieger

³ Alice Hasters wäre ein gegenwärtiges Beispiel; ihr Buch ist zudem sehr instruktiv zum heutigen Alltagsrassismus: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten, München 2019; zur Bedeutung von Alltagsrassismus aus Ruramisai Charumbira (im Gespräch über Erinnerungskulturen der drei Komplexe Nationalsozialismus/Shoah, Kommunismus und Kolonialismus): House of European History Online Debate „Commemorations in perspective: How do European memories interact?“, 3.9.2020, mit Simina Badica, Ruramisai Charumbira, Michael Rothberg, <https://www.youtube.com/watch?v=i7vx9Q2gP7k>.